

## Nachträge

aus der Zeit des Druckes der »Monographia Juncacearum«

von

Franz Buchenau.

---

p. 43. — Eine Annäherung an Heterostylie scheint bei *Juncus capitatus* vorzukommen, da die kleistogamen Blüten dieser Art weit kürzere Griffel besitzen, als die chasmogamen.

p. 429. — Zu *Luz. spicata* DC. var. *simensis* HOCHST. gehört wahrscheinlich auch: H. MEYER, Kilimandscharo, 1889, 249. Die Pflanze dürfte demnach in den Gebirgen des tropischen Afrika noch weiter verbreitet sein.

p. 194. — *J. tennis* WILLD. var. *laxiflorus* E. FIEK, in: Ber. d. schles. Gesellsch., 1890, p. 468, scheint mir eine Feuchtigkeits- oder Schattenform des so außerordentlich variablen *J. tennis* zu sein.

p. 372 und 376. — M. BRENNER, über *J. articulatus* L. in Flor. Suec. et Sp. plant. I, in: Bot. Centralblatt, 1889, XL, p. 374, 375, hebt hervor, dass LINNÉ jenen Namen für Pflanzen aus der Untergattung *J. septati* mit stumpfen Perigonblättern gebraucht habe; daher dürfe derselbe nicht für *J. lampocarpus* verwendet werden. Er erläutert dann die Unterschiede von *J. alpinus* und *lampocarpus* und stellt (p. 375) folgende neue Varietäten auf:

*J. alpinus* VILL. var. *microcarpus* M. BRENNER. Ziemlich dichtästig und reichblütig, aber mit sehr kleinen Blüten (eine Übergangsform zu *J. anceps* var. *atricapillus* oder dieser selbst ?Fr. B.).

*J. alpinus* VILL. var. *arthrophyllus* M. BRENNER. Hochstämmig, mit stark zusammengedrückten, deutlich querwandig-gegliederten Laubblättern und ziemlich ästigem Blütenstande mit etwas abstehenden Zweigen.

*J. lampocarpus* EHRH. var. *cuspidatus* M. BRENNER. Hochstämmig, durch gleichförmig ausgezogene, scharfspitzige Perigonblätter und gleichmäßig zugespitzte Frucht ausgezeichnet (diese Varietät sei oft für *J. acutiflorus* Ehrh., welcher der Flora von Finnland nicht angehöre, gehalten worden).

p. 375. — SV. MURBECK machte die wichtige Beobachtung, dass *J. anceps* LAH. var. *genuinus* FR. B. im Innern der Herzegowina bei Nevesinsko polje häufig ist. Dasselbst fand sich auch gar nicht selten der meist unfruchtbare Bastard: *J. anceps* × *lampocarpus*. Es ist dies eine Bestätigung meiner Überzeugung, dass im Mediterrangebiete zahlreiche durch Kreuzung entstandene Mittelformen aus der Gruppe: *J. alpinus*, *anceps*, *lampocarpus*, *Gussonii* und *Fontanesii* vorkommen dürften. Einzelne derselben scheinen hie und da in größerer Menge und mit nahezu normaler Fruchtbarkeit aufzutreten.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: [Nachträge aus der Zeit des Druckes der »Monographia Juncacearum« 622](#)